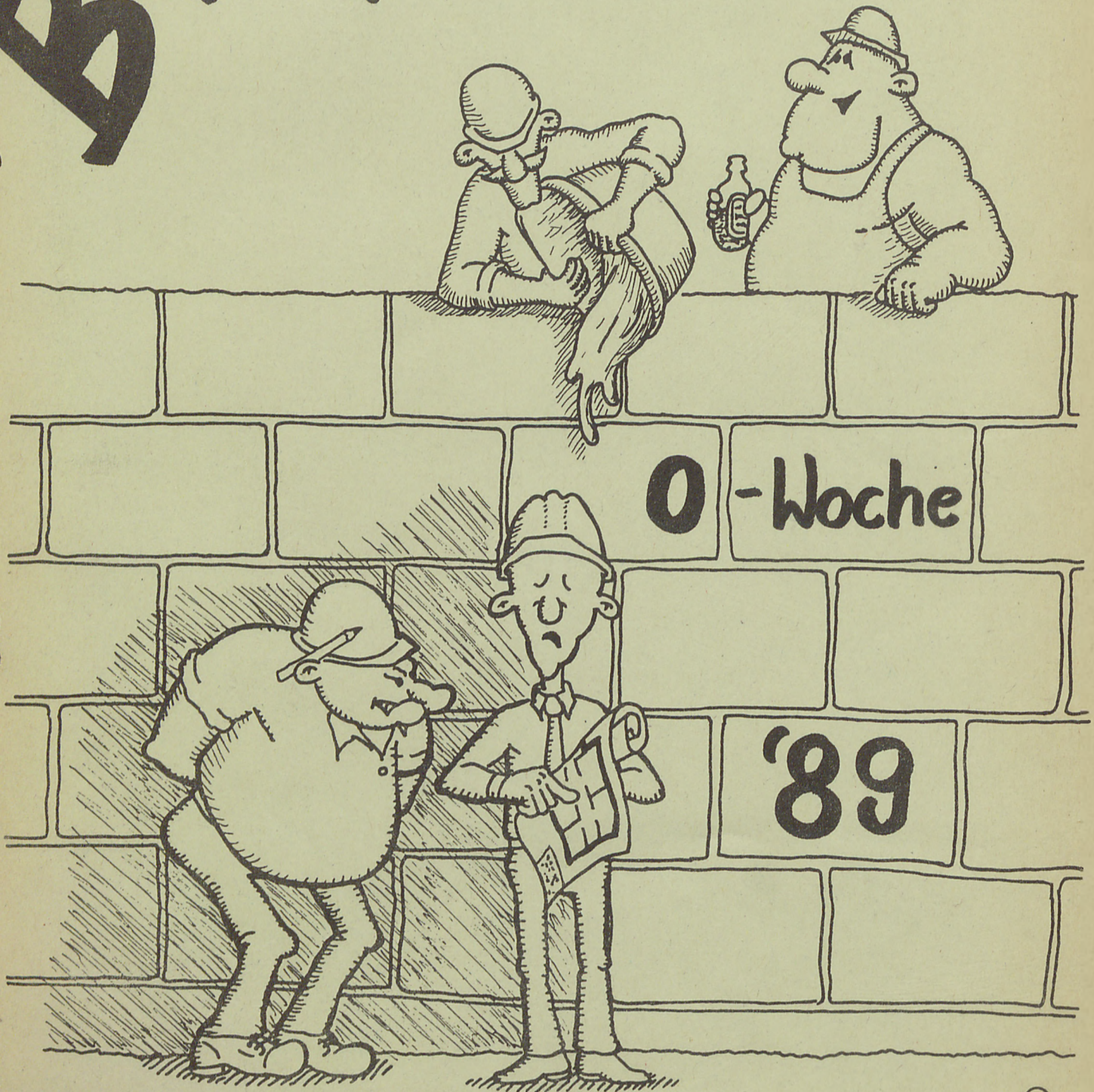


Bi-INFO

für Erstsemester



Vorwort

Jetzt seid Ihr also dabei. Ihr könnt Euch angehende BI's nennen. Egal, ob Ihr Euren Entschluß von den Eltern diktiert bekommen habt, weil ein BI-Büro zu Hause auf Euch wartet, oder weil Ihr verkappte Architekten seid, die auf das nächstliegende ausgewichen sind, weil so ein saudummer NC einem einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, - oder Ihr habt sogar aus freien Stücken diesen Studiengang gewählt. Auf jeden Fall heißen die O-Wochen Tutoren Euch und der THD herzlich willkommen! Schon aus dem Grund, daß wir uns ansonsten die ganze Arbeit ersparen könnten, wie z. B. dieses unvergleichlich gute BI-Info!

Jetzt zum eigentlichen Grund für diese Machwerk. In den letzten Jahrzehnten haben sich Generationen von Studenten darüber gefreut, daß Studenten aus den höheren Semestern sich Gedanken gemacht haben, wie man den studienunerfahren Erstsemestern den Umstieg vom Schulsystem in das Studium erleichtern kann. Deswegen wurde die O-Woche von einigen hochmotivierten Leuten den Dekanen abgetrotzt und von nicht minder hochmotivierten Leuten für Euch organisiert. So langsam hat sich unserer Meinung nach eine ganz akzeptable Mischung aus Vorstellungen der einzelnen Fächer und der Möglichkeit Studenten nach ihren Erfahrungen zu fragen, herausgebildet. Wir hoffen, daß Ihr das am Ende der O-Woche auch so seht. Konstruktive Kritik ist natürlich erlaubt. Falls Ihr irgendwelche Informationen vermißt, könnt Ihr diese Themen ansprechen, wir versuchen sie dann im Rahmen unserer Möglichkeiten zu beschaffen. Also bei Unklarheiten immer Fragen, den jetzt ist die beste Gelegenheit dazu. Das BI-Info soll Euch nur eine Gedächtnisstütze sein, weshalb es keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Wie gesagt, müßt Ihr an der Uni den Informationen hinterher rennen. Das Wie und Wo wollen wir Euch unter anderem in diesem Heft mitteilen, zumindest die wichtigsten Info-Quellen sollen angesprochen werden.

Und nun viel Spaß in der O-Woche und darüber hinaus wünschen Euch die O-Wochen-Tutoren!

Markus

John C

Meike

Häsel

Joshua

Oliver

Michael

Jörg (Barbel)!

Birgit

Den

Schroder

①

Vai

Oli

und außerdem: Dani, Javier, Rupert, Harry, Locke,

Das Wie und Wo der Informationsbeschaffung !!!

Erste Grundregel: Immer Augen und Ohren offen halten, denn es gibt immer irgendetwas Komilitonen, die besser informiert sind, als man selbst.

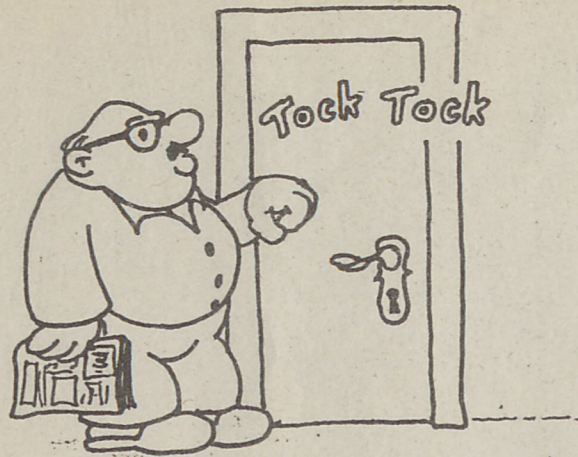
Zweite Grundregel: Schwarze Bretter beachten! Regelmäßig die schwarzen Bretter an der Uni abklappern. Die einzelnen hängen: 1. Vor der BI-Fachschaft im elften Gebäude im Erdgeschoß (Raum 11/52a). Leider haben es die Prof's sich noch nicht angewöhnt, alle Info's dort auszuhängen. Deshalb die Aushänge vor den Zimmern Eurer Prof's aufsuchen. Wo die im einzelnen hängen, wird Euch entweder von uns im Laufe der O-Woche gezeigt, oder aber von den Prof's selbst in der ersten Vorlesung mitgeteilt.

Dritte Grundregel: Infozettel der Prof's. Die meisten Prof's teilen am Anfang des Semesters Zettel mit allen wichtigen Terminen von Tests, Klausuren, ect. aus. Doch Vorsicht! Oft verschoben sich diese im Lauf des Semesters. Deshalb Grundregeln Nummer Eins und Zwei anwenden!

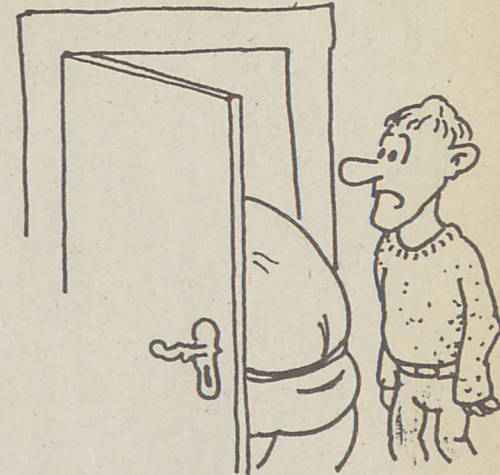
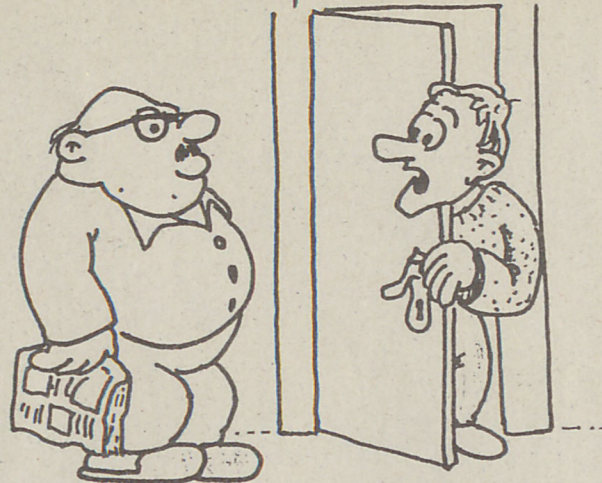
Vierte Grundregel: Assistenten (ASSIS)/Übungleiter. Jeder Prof hat einen Anhang von Assis, die meist sehr hilfsbereit sind. Diese sind gewohnt, ständig von den Studenten gelöchert zu werden. Sie haben auch oft eigene Zimmer (auch eigene Telefone), wo man sie im Notfall auch außerhalb der Sprechstunden aufsuchen kann. Vor allem, wenn Klausurergebnisse wieder mal überfällig sind. Dann schaut ruhig mal rein, damit sie sich bei der Korrektur beeilen. Oft geben sie genug Informationen, um wenigstens erraten zu können, ob man die Klausur wider erwarten doch bestanden hat.

Fünfte Grundregel: Sekretariate. Manchmal erfährt man auch etwas bei der Sekretärin des Prof's, oft jedoch sind sie noch schlechter informiert als der Durchschnittsstudent.

Sechste Grundregel: Caffété. In die Caffété in der Mensa Innenstadt im ersten Stock gehen. Dort trifft man ziemlich sicher einen Studenten aus den höheren Semestern. Wenn man Glück hat und der Kaffee hat seine Wirkung getan, ist dieser Mensch auch ansprechbar und kann einem seine Frage beantworten.



Was denn Herr
Eber, schon wieder?

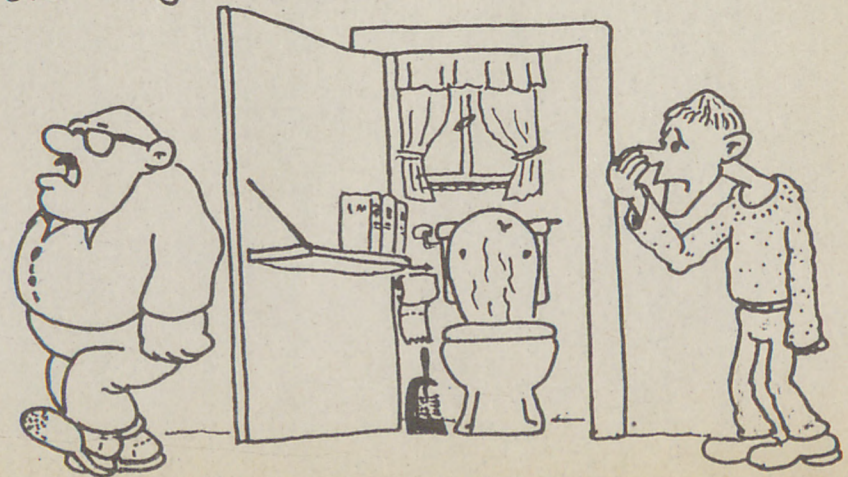


W

Als Untermieter hat man
es in Darmstadt nicht
leicht



Nun haben sie sich nicht so, sobald es wieder warm genug
ist um mein Auto im freien zu parken, können sie wieder
in die Garage ziehen.





Stundenplan für die 0-Woche '89

<u>Montag</u>	<u>Dienstag</u>	<u>Mittwoch</u>	<u>Donnerstag</u>	<u>Freitag</u>
<u>8.55-9.40</u>	<u>8.00-9.40</u>	<u>8.00-9.40</u>	<u>8.00-9.40</u>	<u>9.50-11.30</u>
Begrüßung	Frühstück	PEK-Eintragung	Frühstück	TM-Vorlesung
11/221	11/200	31/08 statt 47/053	47/10	47/052
<u>9.50-13.20</u>	<u>9.50-12.30</u>	<u>10.00-12.00</u>	<u>10.00-12.00</u>	<u>11.40-...</u>
Kleingruppen	Grundstudiumsrallye	Hauptstudiumsrallye	Hauptstudiumsrallye	Reflexion
(*)	(*)	(*)	(*)	(*)
<u>Mittagspause</u>	<u>Mittagspause</u>	<u>Mittagspause</u>	<u>Mittagspause</u>	<u>Ende der 0-Woche</u>
<u>14.00-17.00</u>	<u>14.00-14.20</u>	<u>14.00-16.00</u>	<u>14.00-...</u>	
Grundstudiumsrallye	Filmkreis	Hauptstudiumsrallye	Aktionsnachmittag	
(*)	(*)	(*)	(*)	
	<u>14.25-14.50</u>	<u>16.15-17.45</u>		
	TH-Organisation	Dia-Vortrag		
	(*)	47/052		
	<u>14.55-15.20</u>			
	Fachschaft			
	(*)			
	<u>15.30-17.05</u>			
	Planspiel			
	(*)			
<u>20.00-...</u>	<u>20.00-...</u>	<u>20.00-...</u>	<u>20.00-...</u>	<u>20.00-...</u>
Wein-Stütz	Wein-Stütz	Fete im Schloßkeller	Wein-Stütz	Kirmes-Disco
		ab 20.30 LIVE-Musik		in Friedewald
				(bei Bad Hersfeld)

(*) Aus organisatorischen Gründen werden diese Räume von den Tutoren bekannt gegeben.

Erläuterungen zum Stundenplan:

Grundstudiumsrallye: In der GSR werden Euch alle GS-Fächer vorgestellt, damit Ihr Euch einen Überblick machen könnt, welchen Studiengang Ihr eingeschlagen habt. Dabei lernt Ihr auch die THD kennen, denn jeder Vortrag findet in einem anderen Raum und Gebäude statt.

Frühstück: Wir bieten zweimal ein gemeinsames Frühstück an. Dort könnt Ihr Unklarheiten des vorhergehenden Tages bei Kaffee und Brötchen besprechen, oder einfach neue Leute kennenlernen. Kaffeebecher mitbringen!

TH-Organisation: Dort bekommt Ihr von kompetenten Leuten eine Übersicht über den Aufbau der THD, den daraus resultierenden Problemen und Möglichkeiten selbst etwas an der Uni zu tun.

Fachschaft: Fachschaftler stellen sich und ihre Arbeit vor. Was ein Fachschaftler ist, hört Ihr vorher in der TH-Organisation.

PEK-Eintragung: Jeder, der im Wintersemester das Fach PEK belegen will, muß dort erscheinen. ACHTUNG sie findet in Raum 31/08 statt.

Hauptstudiumsrallye: Im Prinzip das Selbe, wie die GSR. Sie beschäftigt sich halt nur mit den Hauptstudiumsfächern. Zudem ist sie Mittwochs auf der Lichtwiese und nicht in der Innenstadt.

Aktionsnachmittag: Große Überraschung!

TM-Vorlesung: Die erste Vorlesung, die für Euch gehalten wird. Dort seht Ihr dann, was auf Euch zukommt.

Reflexion: Dort könnt Ihr sagen, was Euch nicht gefallen hat, vor allem aber, was Euch gefallen hat. Wir danken schon im Voraus für Euer Lob.

Wein-Stütz: Jeden Abend treffen sich die Tutoren auf ein Getränk im Wein-Stütz, einer Kneipe in der Nähe der TH. Wo sie genau liegt, erklären wir Euch gerne, da Ihr zu diesen Treffen natürlich auch eingeladen seid.

FETE im Schloßkeller: Jedes Erstsemester wird traditionsgemäß mit einer Erstsemesterfete begrüßt. Wir haben extra für Euch eine Band organisiert, kommt deshalb alle!

UND jetzt die Fächerbeschreibung des Grundstudiums auf den nachfolgenden Seiten. Damit Ihr nachvollziehen könnt, was Euch alles erzählt wird.

Mathematik

Im Fach Mathematik werden Kenntnisse der Oberstufe aufgearbeitet und vertieft. Außerdem werden die wichtigsten ingenieurmathematischen Kenntnisse vermittelt.

Ein kurzer Überblick über die behandelten Themen:

Analytische Geometrie, komplexe Zahlen, Folgen und Reihen, Differential- und Integralrechnung von Funktionen mit einer Variablen, Funktionen mit mehreren Veränderlichen, Taylor-Reihen, Matrizenrechnung, Schwingungsdifferentialgleichung, Parameterdarstellung von Kurven, Vektoranalysis, Differentialgleichungen etc., etc....

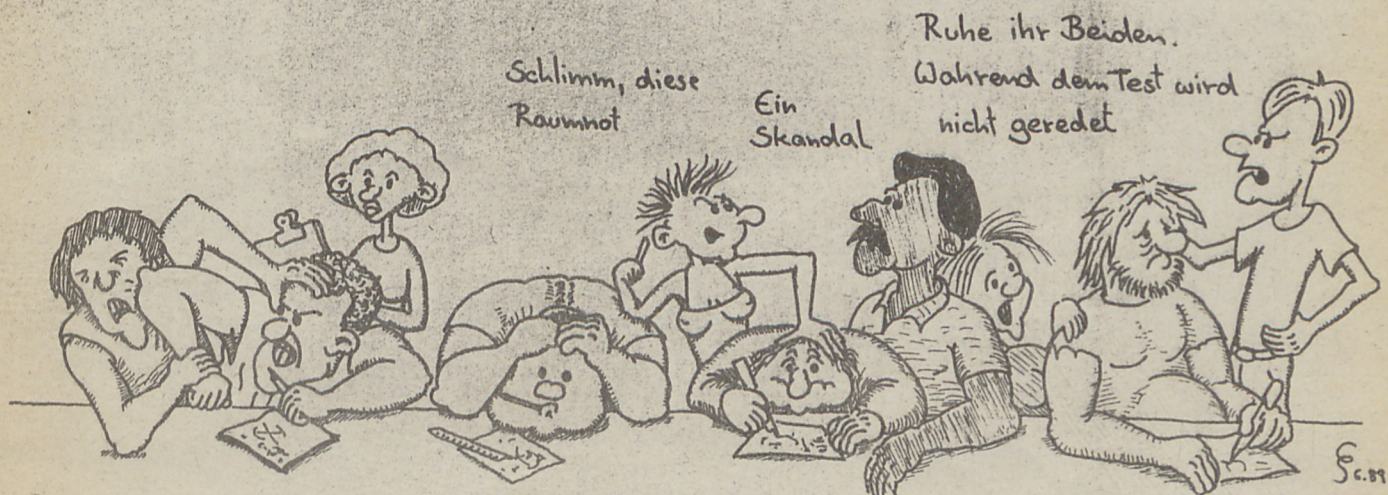
Die Vorlesung läuft über zwei volle (1.+2.Sem.) und ein halbes (3. Sem.) Semester. Skripte werden in der Vorlesung ausgeteilt.

In allen drei Semestern gibt es Übungsstunden zu je ca. 30 Teilnehmern/innen.

Über den Abschluss eines Semesters steht noch nichts genau fest (hängt vom Prof ab). Meist werden über das Semester verteilt Tests und jeweils 1 Klausur angeboten. Dabei heißt es dann Punkte sammeln zum Erwerb des Scheins.

Bedingung fürs Vordiplom sind die Scheine Mathematik I-III.

Als wichtige "Informationsquelle" ist noch das Mathe-Lernzentrum zu nennen. Es befindet sich im 2. Stock des Mathe-Gebäudes (2d), und dort liegen z Bsp. alle Lösungen der Mathe-Übungen aus, befindet sich einige Fachliteratur, und sitzt auch ständig eine Ansprechperson, die beim Lösen (mathematischer!) Probleme meist behilflich sein kann.



In diesem Fach werden Grundlagen der Berechnung von Kräften und Verformungen vermittelt, welche später im Hauptstudium wieder aufgegriffen und auf bauspezifische Probleme übertragen werden.

Jedes der drei Semester umfasst ein Großgebiet:

1. Semester: Statik

Hier sind Kräfte und Gleichgewicht, Schnittkräfte, Arbeit und Energie, Haftung und Reibung Vorlesungsinhalt.

2. Semester: Elastostatik

Behandelte Themen sind hier elastische Verformungen, Berechnung statisch unbestimmter Systeme und Hydrostatik.

3. Semester: Kinetik

Hier lernt ihr etwas über gerad- und krummlinige Bewegungen, das Newton'sche Gesetz, Schwingungen und Hydrodynamik. Übungen: in Gruppen mit 20-30 Teilnehmern/innen

Skript: gibt es in diesem Fach nicht (von einzelnen Tabellen/Formelblättern abgesehen).

Zusätzliche Veranstaltungen:

Einmal pro Woche findet eine Vorrechenübung auf freiwilliger Basis statt, in der Beispiele vorge-rechnet werden (im Hinblick auf Tests sehr zu pfehlen!)

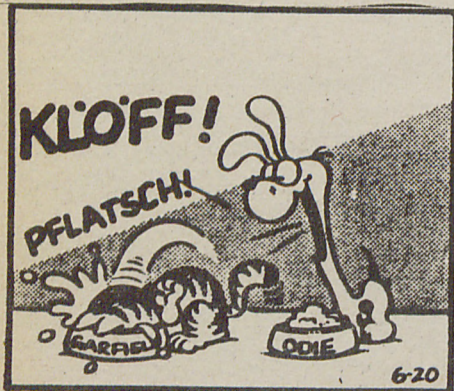
Prüfungen/Abschluß:

4 bzw 5 Tests pro Semester, von denen 3 bzw 4 be-standen sein müssen (dafür braucht man 60%)

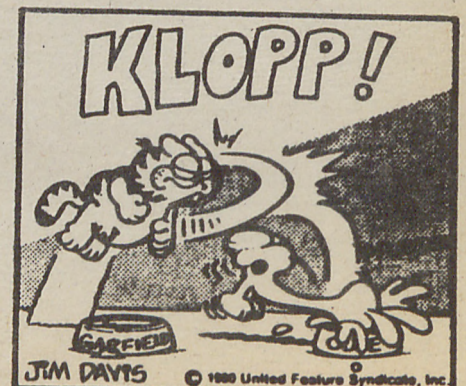
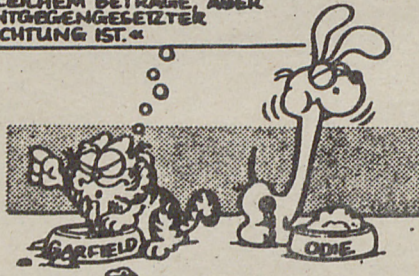
Am Ende des Semesters wird eine Semestralklausur angeboten, in der man die Möglichkeit hat, nicht bestandene Tests nachzuholen.

Falls man's auch hier nicht schafft, gibt's eine Nachholklausur am Anfang des nächsten Semesters, bei der jedoch alle vorherigen Leistungen der Tests verfallen.

Zur Zulassung zum Vordiplom müssen alle drei Semester bestanden sein.



WIE HIESS DOCH GLEICH NEWTONS WECHSELWIRKUNGSGESETZ? » ÜBT EIN KÖRPER A AUF EINEN KÖRPER B EINE KRAFT F_1 AUS, SO ÜBT STETS AUCH DER KÖRPER B AUF DEN KÖRPER A EINE KRAFT F_2 AUS, DIE VON GLEICHEM BETRAG, ABER ENTGEGENGESETZTER RICHTUNG IST.«



Im Fach "Konstruktive Geometrie" wird auch z.Bsp. die Konstruktion von axonometrischen Bildern, von Durchdringungen und Böschungen sowie die zeichnerische Kräftezerlegung versucht "näher zu bringen"!

Auch hier gibt es Vorlesung und Übung, wobei in beiden Veranstaltungen Zeichenmaterial wie Bleistifte, Lineal, Radiergummi(!) etc... gebraucht wird. Ein kostenloses Skript gibt's auch, welches teilweise in der Übung, teilweise in der Vorlesung verteilt wird. Weiterhin gibt es Während der Übungen von Zeit zu Zeit freiwillige Hausübungen, die man sich korrigieren lassen kann. Am Ende des Semesters gibt es zuerst eine freiwillige Probeklausur und schließlich (leider) mitten in den Semesterferien die Abschlussklausur.

Schafft man sie nicht, kann man sie im Gegensatz zur Vorlesung, die nur im WS angeboten wird, halbjährlich wiederholen.

GRUNDZUEGE DES PLANENS UND ENTWERFENS

LERNZIEL

Einfuehren in das fachuebergreifende Zusammenarbeiten sowie in die Gemeinsamkeiten und Unterschiede fachspezifischer Methoden und Verfahren des Planens und Entwerfens.

LEHRINHALTE

Methoden und Verfahren der Problemanalyse, des Entwickelns und Untersuchens von Massnahmen, des Einschuetzens und Bewertens von Auswirkungen, Methoden des Darstellens von Entwurfsergebnissen, Gliederung des Entwurfsablaufs, Wirkungs-Prinzipien einzelner fachspezifischer Gestaltungsloesungen, elementare dimensionierungs- und Nachweisverfahren.

VORLESUNG

Hochschullehrer aus den beiden Fachbereichen wirken zusammen.

UEBUNG

Gruppenuebungen

SKRIPT von Prof zu Prof verschieden

HAUSUEBUNGEN, ABSCHLUSS

Die in der Uebung an Praktischen Planungsbeispielen und Entwurfsobjekten bearbeiteten Probleme werden eingesammelt und bewertet: eine Klausur gibt es nicht !!

Vermessungskunde

Im Fach Vermessungskunde werden die Instrumente, die Meßverfahren und die Rechenmethoden für die Erfassung eines Teils der Erdoberfläche nach Lage und Höhe sowie Verfahren der Absteckung technischer Projekte im Gelände behandelt.

Im ersten Semester gibt's eine Vorlesung und eine Übung, in der ihr 5 Übungen testiert bekommen müsst. Lehrinhalte im 1. Semester sind Rechenverfahren zur Punktverdichtung, Flächenberechnung, Fehlerberechnung und -ausgleichung.

Das zweite Semester beschäftigt sich mit der Instrumentenkunde und Messverfahren zur Geländeaufnahme und für Absteckungsarbeiten. Hier finden neben den Vorlesungen 5 Übungen im Freien in Kleingruppen statt, welche zu Hause ausgewertet werden. Im Anschluß an das 2. Semester geht's dann für eine Woche zur Hauptvermessungsübung (HVÜ) in den Vogelsberg, wo ihr nochmal eure sämtlichen erworbenen Kenntnisse über Vermessung anwenden dürft.

Habt ihr nun alle Übungen im 1.+2. Semester testiert bekommen und auch die HVÜ erfolgreich hinter euch gebracht, könnt ihr Euch an's Vordiplom machen. Dieses dauert 4 Stunden und enthält i.d.R. 5 Aufgaben. (Tip: alte Klausuren liegen zur Klausurvorbereitung in der Fachschaftsbücherei aus)



„Hauen Sie endlich ab! Wir sind nicht vom Fernsehen, sondern vom Landesvermessungsamt!“

Ein Fach, daß sich sowohl in Form als auch im Inhalt von allen anderen Fächern des Grundstudiums unterscheidet. Im Gegensatz zu Z.Bsp. Mathematik, Mechanik, etc., die vor dem Vordiplom wenig Bezug zum Beruf herstellen, will Euch PEK mit dem Betätigungsfeld des BI's bekannt machen. Man kann dieses Fach entweder im SS oder im WS belegen, je nach Interesse (und Platzangebot).

WS

PEK trägt hier die Überschrift Berufserkundung.

In Kleingruppen zu ca. 10 Personen besucht man BI's in ihren Büros und interviewt sie unter verschiedenen Aspekten. Die Antworten werden mit Leuten, die jemand anderes besucht haben, ausgetauscht; anschließend wird ein zweites Interview vorbereitet.

SS

Nun heißt PEK "Planspiel". Bei einem realen Bauprojekt aus der Umgebung übernehmen die Studenten die Rollen der Ingenieure und bearbeiten in ihrer Fachgruppe das Projekt nach den Gesichtspunkten ihrer selbst gewählten Fachrichtung. In den sogenannten Planspielgruppen müssen sie ihre fachspezifischen Interessen mit denen der anderen Fachgruppen verarbeiten, sodaß am Ende der Veranstaltung eine Gesamtplanung steht. Diese wird dann mit der der "Profis" verglichen. Natürlich werden die Studenten soweit wie notwendig durch Unterlagen und Hilfestellungen unterstützt.

Nun habt ihr also "die Qual der Wahl"! Geht dabei nach Euren Interessen, befragt event. Leute, die PEK schon gemacht haben oder PEK-tutoren sind.

Bei Anwesenheit und guter Mitarbeit wird das jeweilige Semester in einem abschließenden Kolloquium anerkannt.

Grundlagen der DV-Anwendung im Bauwesen

Das Fach DV-Anwendung findet als 4-wöchiges Blockpraktikum in den Semesterferien zwischen dem 2. und 3. Semester statt. Sinn der Veranstaltung soll sein, einen Einblick in die Anwendungen der EDV im Bauingenieurwesen zu geben. Dazu wird in Gruppen von ca. 5 Personen ein vorgegebenes Programm verändert. Die dazu nötigen Programmierkenntnisse werden Euch in den ersten vierzehn Tagen des Praktikums vermittelt. Dabei habt Ihr vormittags Vorlesungen und nachmittags findet die praktische Arbeit am PC statt.

Abschluß: Die Ausarbeitung der gestellten Aufgabe im Praktikum ist Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur. Die Klausur ist 4-stündig und in zwei Teile geteilt. Einmal die Abfragung der Programmierkenntnisse und zum anderen die Beantwortung von Fragen, die Bauingenieurspezifisch sind. Es wird im Notfall auch noch eine Nachholklausur angeboten.

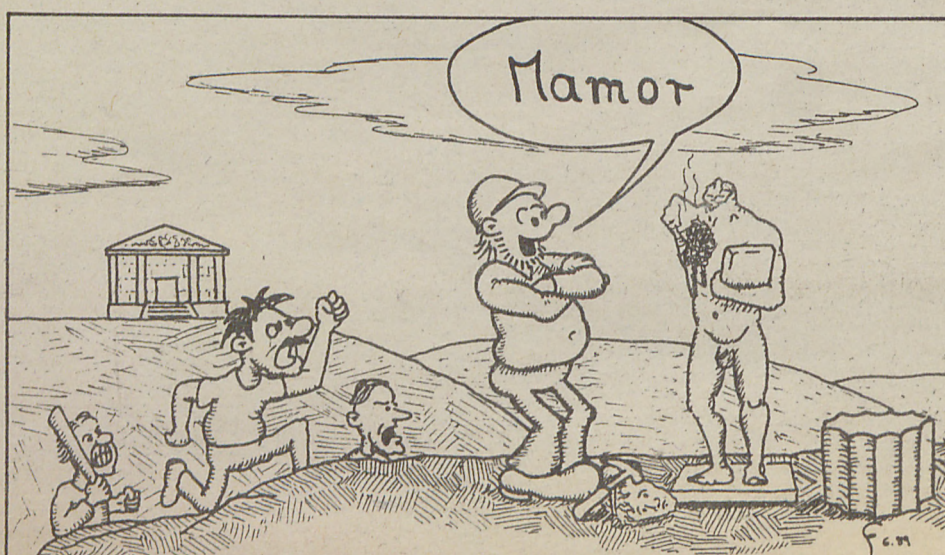
Geologie

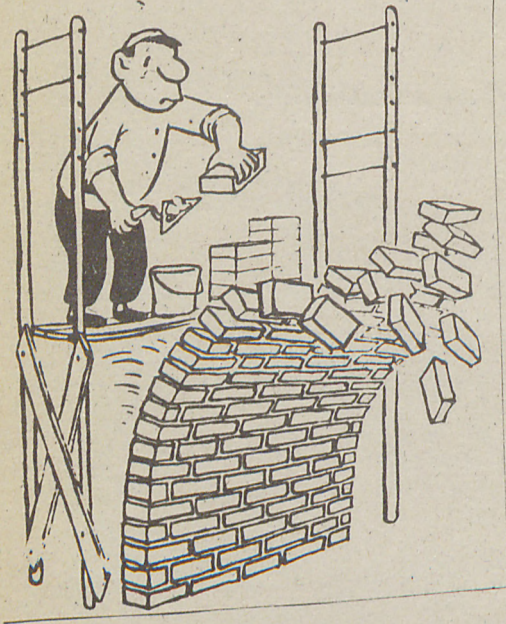
Das Fach Geologie beginnt im 3. Semester und endet im 4. Semester. Es beinhaltet folgende Themengebiete: regionale Geologie, Erdgeschichte und angewandte Geologie. Das bedeutet, daß über Entstehungsarten von Gesteinen und deren Eigenschaften im Hinblick auf die Arbeit des Bauingenieurs, referiert wird.

Übungen: ca. 30-40 Teilnemer/innen: Gesteinsbestimmungsübungen, zeichnen von Profilen ect.

Exkursionen: 3 Exkursionen in die nähere Umgebung, um sich einen Eindruck in der Realität zu verschaffen.

Abschluß: Teilnahme an Übungen und Exkursionen sind Pflicht. Sie gelten als Zulassung zur Klausur am Ende des 4. Semesters.





Lehrveranstaltungen: Das Fach "Werkstoff" bildet die Grundlagen für spätere Fächer wie Massivbau und Stahlbau. Es setzt sich aus drei Lehrveranstaltungen zusammen. Im 3. Semester nennt es sich Werkstoffmechanik. In dieser Vorlesung wird das Dehnungs- und Bruchverhalten von verschiedenen Werkstoffen (Beton und Stahl) behandelt.

Im 4. Semester hört Ihr die Vorlesung Baustofflehre/-Chemie, in der Ihr über die Herstellung von Werkstoffen, sowie deren chemischen und physikalischen Eigenschaften, unterrichtet werdet.

Leistungsnachweis: Zwei umfangreiche Hausübungen. Eine am Ende des 3. Semesters und eine im Lauf des 4. Semesters. Zusätzlich ein Praktikum im 4. Sem., welches jedoch mehr aus zusehen und zuhören besteht.

Abschluß: Vordiplomsklausur von 4 Stunden, die in die oben genannten zwei Teile aufgeteilt ist.

Script: 3. Semester: Kopie te DIN A4 Seiten, recht knapp gehalten. Ausführlicher sind Themen in TM Bücher behandelt.

4. Semester: Buch à 10 DM und Praktikumsscript DIN A4 gedruckt. Am Ende gegen Vorlage des Stud.-ausweises ausgabe einer Aufgabensammlung (super gemacht!) zum Lernen für das Vordiplom.

Physik

Thematisch ist das Fach wohl jedem von der Schule her bekannt. Der Lernstoff befaßt sich zum großen Teil mit den Grundlagen der "Klassischen Physik", wird jedoch um einige Gebiete erweitert. Speziell für Bauingenieure soll die Bauphysik behandelt werden, damit der Bezug zum Studium deutlich wird. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt: Mechanik (zum großen Teil aus der Technischen Mechanik bekannt), Wärmelehre, Schwingungen-Wellen, Akustik, Optik, Elektrik, Atom- und Kernphysik.

In den Vorlesungen werden öfters Versuche gezeigt, wodurch die ganzen Themen verständlicher gemacht werden sollen. Der positive Nebeneffekt ist, daß die Vorlesungen dadurch nicht mehr so langweilig sind.

Die Vorlesungen in Physik beginnen im 3. Semester und enden im 4. Semester.

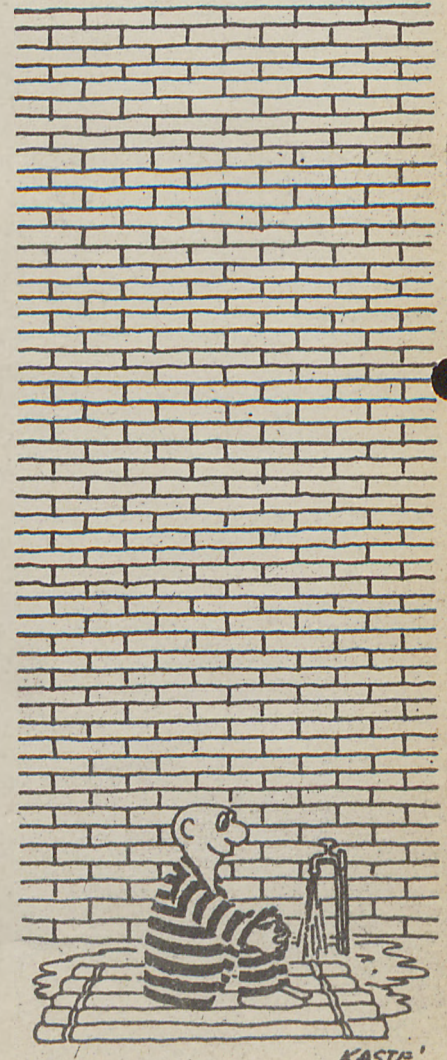
Übungen: In Gruppen von ca. 30 Teilnehmern/innen

Script: Bisher kopiert, wodurch die Qualität zu wünschen übrig läßt. Der neue Prof wollte aber ein neues Script ausgeben.

Abschluß: Zweimaliges vorrechnen einer Aufgabe pro Semester in den Übungen. Bestehen des Praktikums im 4. Semester.

Praktikum: 7 Versuche in Zweiergruppen, bei denen die Vorbereitung wichtig ist. Pro Versuch max. 10 Punkte möglich, wobei man am Ende 29 Punkte zum Bestehen benötigt. Alle Versuche müssen jedoch gemacht werden.

Vordiplom: 3 stündige Klausur mit relativ niedrigem Schwierigkeitslevel.



KASTE

Thema Wahlpflichtfächer/fachübergreifende Veranstaltungen:

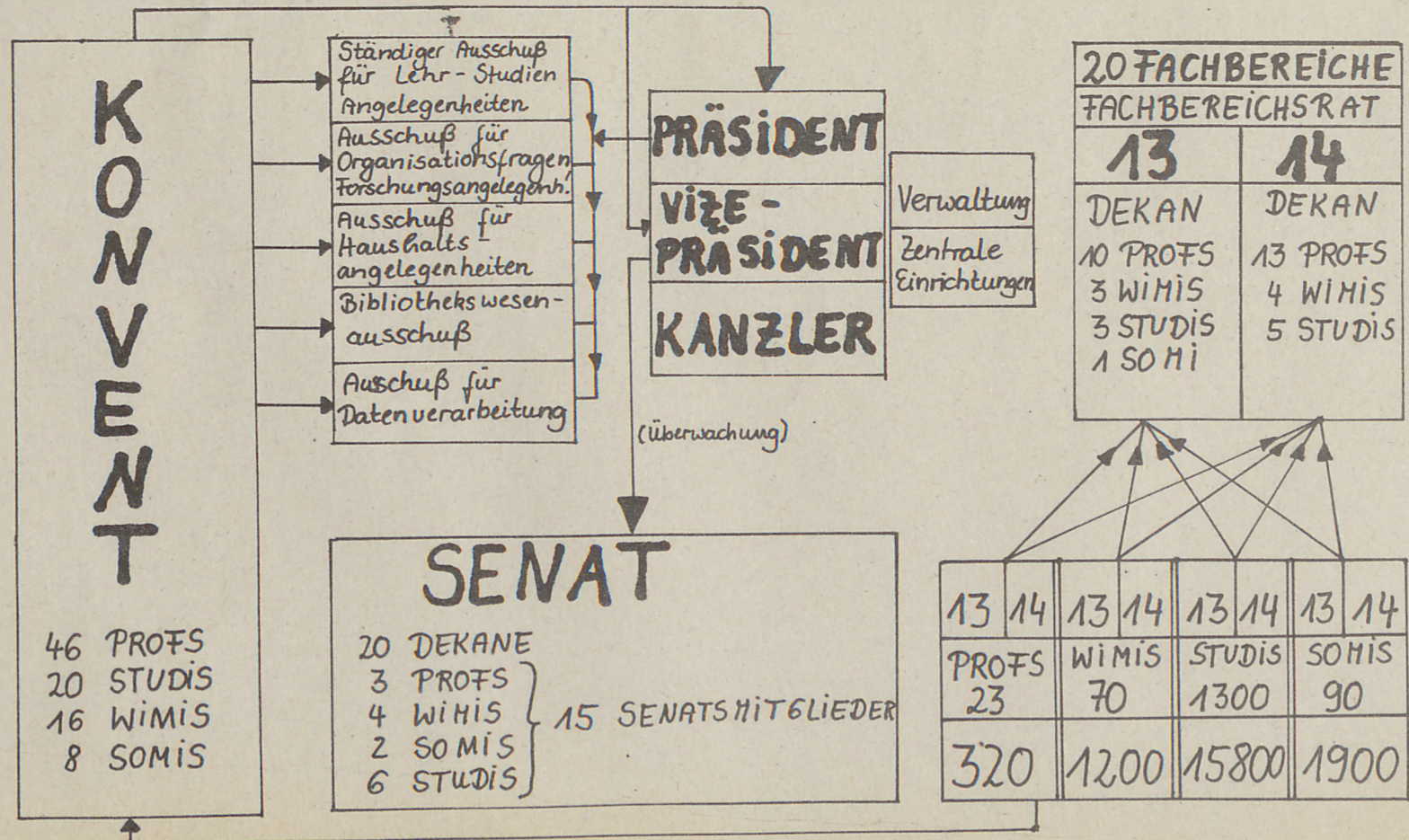
Eines der schwierigsten Probleme für Erstsemester ist erfahrungsgemäß das Thema Wahlpflichtfächer. Deshalb hier noch einmal eine Erläuterung zu diesem Thema.

Jeder BI-Student hat im Laufe seines Grundstudiums drei Wahlpflichtfächer zu absolvieren. Es sind im Vergleich zu den übrigen Grundstudiumsfächern relativ unwichtige Fächer, weshalb sie in den allermeisten Fällen nur gemacht werden, weil man eben muß. Ohne sie wird man nicht zum Vordiplom -zweiter Prüfungsabschnitt- nicht zugelassen. Um jedoch nicht in den Vorlesungen nur dumm herumzusitzen, sollte man sich vorher genau über das Angebot informieren. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die einfachste ist, im offiziellen Stundenplan ganz hinten (S. 98) unter "Fachübergreifende Veranstaltungen" nachzusehen. Dort sind einige aufgeführt. Dann gibt es noch einen speziellen Stundenplan für die Fachübergreifenden Veranstaltungen, der vor dem AStA ausliegt. Leider wird er oft in einer geringen Auflage gedruckt, so daß Ihr ihn untereinander weitergeben solltet. Letzte Möglichkeit ist, sich auf die Mundpropaganda zu verlassen. Im Zweifelsfall solltet Ihr auch höhere Semester befragen, denn diese können Euch auch etwas über den Schwierigkeitsgrad der Vorlesung sagen.

Nun zu den Bedingungen, die für die Anerkennung eines Wahlpflichtfaches Grundlage sind. Grundbedingung ist, daß es einen Schein gibt. Das bedeutet, es eine Prüfung gibt. Diese kann entweder eine Klausur oder ein Kolloquium sein. Wie gesagt, wo es einfach ist, können Euch oft die höheren Semester sagen. Dann muß das Fach in irgendeinem Zusammenhang mit Eurem Studium stehen. Ob das der Fall ist, sagt Euch das Dekanat. Dort hängt eine Liste mit allen Fächern aus, die anerkannt werden. Steht Euer erwähltes Fach nicht darauf, müßt Ihr nachfragen, manchmal lassen sie auch neue Fächer zu.

Bei Wahlpflichtfächern ist es oft noch so, daß Ihr die Scheine abholen müßt, wie es im einzelnen ist, sagen Euch die Veranstalter.

SELBSTVERWALTUNG DER THD



Kleines Lexikon!

Assi:	Assistent
Audi-Max:	Auditorium-Maximum (Gebäude 47)
AStA:	Allgemeiner Studentenausschuß
AKA:	Akademische Vereinigung von Hochschulangehörigen
BI.	Bauingenieur
Bafög:	Bundesausbildungsförderungsgesetz
B'thek	Bibliothek
Dipl.-Ing.:	Diplomingenieur
EDV:	Elektronische Datenverarbeitung
FS:	Fachschaft
FB:	Fachbereich
FBR:	Fachbereichsrat
GS:	Grundstudium
HiWi:	Hilfswissenschaftlicher Mitarbeiter
HDA:	Hochschuldidaktische Arbeitsgruppe
HS:	Hauptstudium/Hochschule
HEAG:	Hessische Elektrizitätsaktiengesellschaft
Inf:	Information
LuSt:	Lehr- und Studienausschuß
NC:	Numerus Clausus
O-Woche:	Orientierungswoche
OE:	Orientierungseinheit
OS:	Doktorandenseminar
Prof:	Professor
PEK:	Planen, Entwerfen, Konstruieren
Stupa:	Studentenparlament
SWS:	Semesterwochenstunden
SS:	Sommersemester
S:	Seminar
THD:	Technische Hochschule Darmstadt
T.A.T.:	Treff angepaßte Technologie
Ü:	Übung

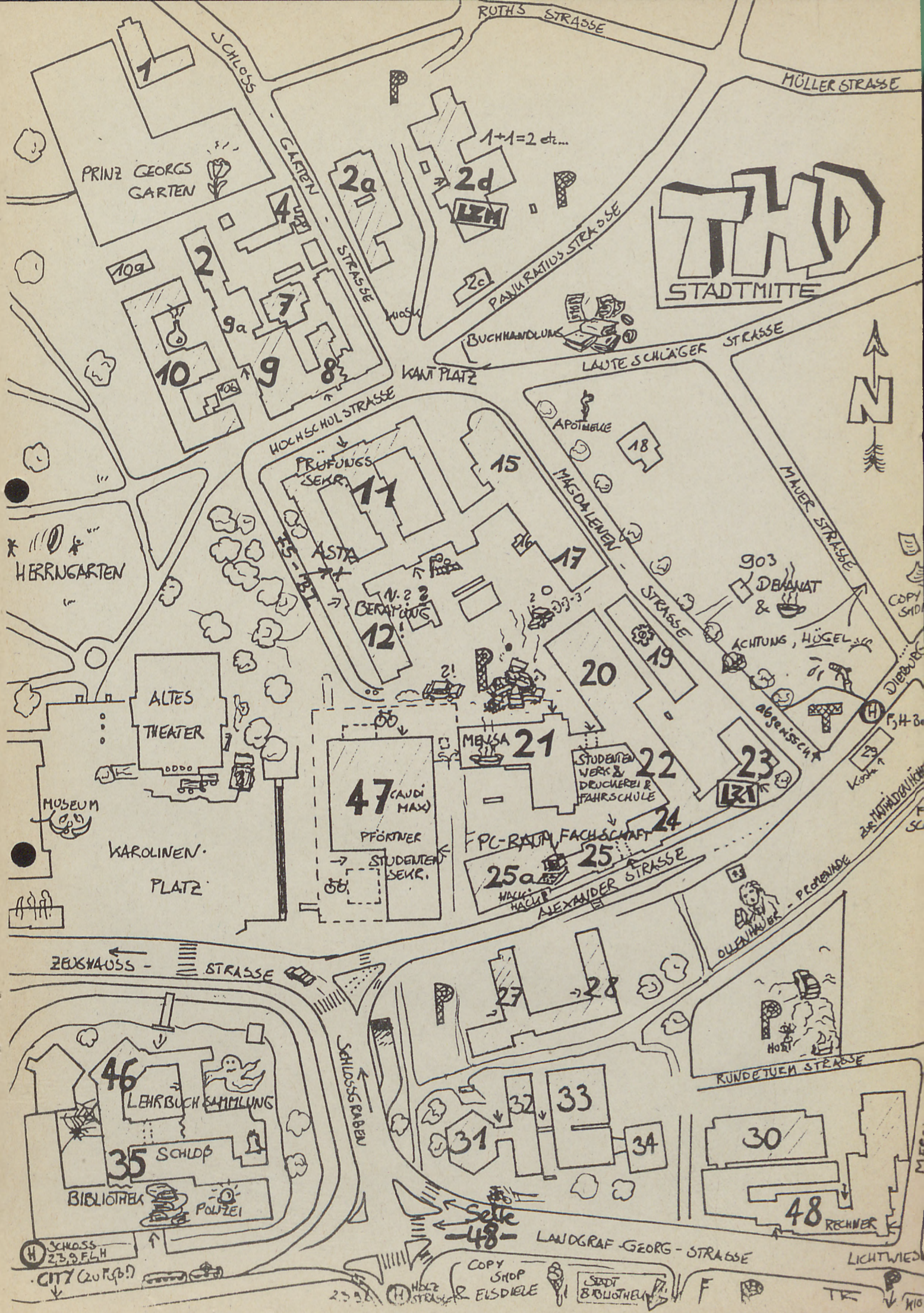
V: Vorlesung
 VDI: Verein Deutscher Ingenieure
 WiMi: Wissenschaftlicher Mitarbeiter
 WS: Wintersemester
 ZSB: Zentrale Studienberatung

Zum Schluß noch eine Übersicht über das Grundstudium im Schaubild.

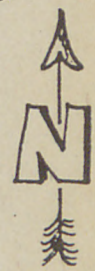
GRUNDSTUDIUM						
Studienfächer		1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	Σ:
Orientierung	Orientierungswoche	0 + 1				1
	Orientierungsveranstaltung, Projektplanspiel oder Orientierungsveranstaltung Berufserkundung	0 + 3				3
			0 + 3			
Pflichtfächer 2)	Mathematik	4 + 2	4 + 2	2 + 1		15
	Technische Mechanik	3 + 2	3 + 2	3 + 2		15
	Physik			2 + 1	2 + 1 0 + 2	8
	Konstruktive Geometrie	2 + 2				4
	Vermessungskunde	1 + 1	1 + 2 0 + 2			7
	Baustofflehre/ Werkstoffmechanik			2 + 0	1 + 0 3 + 0 0 + 1	7
	Geologie			2 + 2	1 + 0 0 + 2	7
	Grundzüge des Planens und Entwerfens		2 + 1	2 + 1		6
	Grundlagen der DV-Anwendung im Bauwesen 3)			2 + 2		4
Fachübergreifende Wahlpflichtfächer	Aus dem Lehrangebot der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	6				6
Σ SWS		46		24	13	83

1) Die angegebenen Zahlen sind Semesterwochenstunden SWS. Das "-Symbol bedeutet Vertiefearbeiten. Weitere Einzelheiten siehe Ausführung zum Studienplan

2) Zugleich Prüfungsfächer mit Ausnahme des Faches Geologie



THD
STADTMITTE



Seite
-48-